

Antwort der AfD (Gesamt-Statement) vom 28.09.2018

Teilhabe umschreibt die Möglichkeit, Zugang zu etwas zu erhalten, das einem ansonsten auf Grund persönlicher Einschränkungen verwehrt bliebe. Dieses Wort im Zusammenhang mit der Vergabe politischer Verantwortlichkeit zu verwenden, ohne vom dann Verantwortlichen irgendeine weitere persönliche oder fachliche Qualifikation zu erwarten, sieht die AfD kritisch. Das größte Kapital einer wettbewerbsorientierten Gesellschaft liegt in der Bildung, in der Motivation und im Fleiß der Akteure. Wer motiviert ist und mit seinen Eigenschaften überzeugt, soll sich durchsetzen. Geschlechtlich paritätische Personalentscheidungen ignorieren nicht nur, daß Interessen und Fähigkeiten geschlechterbedingt auseinandergehen und behindern damit Bestleistungen. Sie riskieren durch die damit erzwungene Minderleistung überdies einen Ansehensverlust für diejenigen weiblichen Leistungsträger, die Wert darauf legen, nicht als Quotenfrauen auf irgendeinen Posten gelangt zu sein, sondern sich ihren Erfolg auf der Basis persönlicher Leistungen verdient zu haben.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt („Arbeit 4.0“) wird Arbeitsplätze überwiegend im Bereich einfacherer Arbeitsprozesse verdrängen. Im Ergebnis wird öfter eine Automatisierung der Arbeit stattfinden, als eine Flexibilisierung. Neue Berufsbilder werden entstehen. Dort, wo in der Folge der Digitalisierung die Arbeitsplätze flexibler werden, bekommen die Berufstätigen und ihre Kinder eine bessere Chance, sich innerhalb ihrer Familie zu entwickeln, denn: Kinder brauchen Vater und Mutter.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die AfD ein Kernthema. Es muß wieder möglich sein, daß eine Familie mit kleinen Kindern von einem Gehalt leben kann. Wir fordern, daß die Eltern frei zwischen Berufstätigkeit oder Erwerbspause entscheiden können. Es darf kein politischer oder wirtschaftlicher Druck aufgebaut werden, Kleinkinder möglichst frühzeitig einer Fremdbetreuung zu übergeben. Der Staat muß dafür die elterliche Betreuung genauso finanziell unterstützen wie ganztägige frühkindliche Fremdbetreuung durch Institutionen und Tagesmütter. Eltern, die ihre Kleinkinder selbst betreuen, erleben die Entwicklung ihrer Kinder unmittelbar, vermitteln Ihnen Urvertrauen und Herzensbildung und erhalten damit die körperliche und seelische Gesundheit ihrer Kinder. Sie leisten insofern einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und verdienen dafür Anerkennung. Im Anschluß an die Betreuungspause muß es ihnen ohne große Hürden möglich sein, ihren Beruf wiederaufzunehmen. Alle Eltern, die für die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder die Wahlfreiheit zu ihrer beruflichen Freistellung in Anspruch nehmen, sollen in diesem Zeitraum ein Landeserziehungsgeld erhalten, das sich an der Höhe ihres vorherigen Arbeitseinkommens orientiert. Die Forderungen des Frauenrats zu guten Rahmenbedingungen, Arbeitsbedingungen und Infrastrukturen im Bereich der Sorgearbeit unterstützen wir.